Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 9 (1904-1905)
Heft: 11

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kein grosser Reingewinn heraus, da das Tochterfoyer à la Rive durch ein Defizit das günstige Resultat des foyer an der Corraterie beeinträchtigte.

Solche Institutionen leben sich langsam, aber desto sicherer in der Gunst des Publikums ein, was auch das *Frauenrestaurant an der Amthausgasse in Bern* beweist. Die Hunderte von Frauen und Töchtern, welche täglich dort hungrig die drei Treppen hinaufsteigen und gesättigt hinuntereilen, möchten kaum ein zweites Haus finden, das sie so gastlich empfängt und ihnen so freundliche Räume zur Verfügung stellt. Vereine und Gesellschaften füllen je und je die anstossenden Säle, sogar im stillen erscheint in der „Töchter Mitte" ein schnurrbarttragendes Individuum. Aber nur ganz ausnahmsweise! Die Geschlechtermischung ist im Frauenrestaurant noch nicht zur Tatsache geworden.

Mögen die foyers fröhlich weiter gedeihen, zunehmen an Frequenz und Zahl und dadurch im stillen ihren Dank abtragen an die gemeinnützigen Herzen, die zur Gründung Kraft, Zeit und Geld geopfert! *E. St.*

Der **Stanniolertrag** des Monats Juli kann erst in nächster Nummer bekannt gegeben werden.

Bis 14. Juli waren folgende Packete angekommen: Von Frl. E. T. u. M. R., Liestal; Frl. M. O., Langenthal; Frl. M. G., Gsteigwiler; Frl. Sch., Theodorsschule Basel; Frl. M. A., Rohrbach; Frl. M. W., Langnau; Frl. E. L., Yverdon; Frl. M. H., Baden; Sektion Biel des Schweiz. L.-V.; Lehrerinnen von Bärau bei Langnau. Die Sammelstelle Zürich durch Frl. M. Leber, untere Zäune 13, lieferte einen reichen Beitrag ab, der herzlich verdankt wird. Meine Adresse heisst **Reichensteinerstrasse 18**, Basel, wovon ich höflich Notiz zu nehmen bitte. Nach Mitte August mögen die Packete wieder reichlich fliessen!

Reichensteinerstrasse 18, Basel *E. Grogg-Küenzi.*

Unser Büchertisch.

Die experimentelle Pädagogik. Organ der Arbeitsgemeinschaft für experimentelle Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der experimentellen Didaktik und der Erziehung schwachbegabter und abnormer Kinder. Begründet und herausgegeben von Dr. W. A. Lay, Seminarlehrer in Karlsruhe und Dr. E. Meumann, Professor an der Universität Zürich. I. Band. Heft 1/2. Einzelpreis dieses Doppelheftes Mk. 4. —.

Die Zeitschrift erscheint zwanglos in Heften oder Doppelheften von ungefähr 4 resp. 8 Bogen Grossoktav und ist vorläufig die Herausgabe von zwei Bänden im Jahre geplant. Der Preis für den Band (4 Hefte) beträgt im Abonnement Mk. 6. 50. Einzelne Hefte werden, soweit vorhanden, zu erhöhtem Preise abgegeben.

Über den Inhalt siehe unsern Leitartikel.

Kunstgeschichte. Herausgegeben von Dr. Max Schmid, nebst einem kurzen Abriss der Geschichte der Musik und Oper von Dr. Clarence Sherwood. Erscheint in 20 Lieferungen zum Preise von je 30 Pfg. oder in einem starken Band geheftet zum Preise von 6 Mk., geb. 7 Mk. 50 Pfg.

Das erste Heft dieses Werkes, dessen Verfasser Professor der Kunstgeschichte an der technischen Hochschule zu Achen ist, macht einen guten Ein-

druck. Eine kurze Einleitung orientiert über Theorie und Technik der bildenden Künste. Wir werden in die Technik der Baukunst, der Malerei und Bildhauerei eingeweiht und vernehmen manches Interessante aus den Werkstätten der Künstler. Wir hören, wie der Bildhauer von der Zeichnung zum Modell, vom Modell zur Statue in Stein oder Erz vorschreitet, wie der Maler zu Werke geht, um seine Kunstwerke in Öl, in Wasserfarben, al fresco oder Pastell erstehen zu lassen usw. usw., alles in kurzen, knappen Belehrungen. Dann beginnt die eigentliche Kunstgeschichte, ausgehend von der prähistorischen Zeit. Da die erste Lieferung nur bis zum Anfang der Geschichte ägyptischer Kunst reicht, lässt sich nicht viel mehr darüber sagen, als dass die Darstellung klar und leicht fasslich ist. Ausgezeichnete Illustrationen schmücken das 1. Heft, so eine schöne Reproduktion der Böcklinschen Toteninsel. Im Hinblick darauf ist das Werk ausserordentlich billig. *E. G.*

Das grosse Handarbeitsbuch. Von Hermine Steffahny. (In 2 Bänden.)

Der erste Teil dieses Werkes bietet Anleitung zu Strick-, Häkel- und verschiedenen Stickarbeiten. Den klaren Erläuterungen sind zahlreiche sehr deutlich und schön ausgeführte Illustrationen beigefügt. Das Buch enthält eine Menge Muster zu schönen und nützlichen Arbeiten. Neben sehr komplizierten und eleganten Stickereien finden wir auch einfache, hübsche Kinderjäckchen, Morgenschuhe, Handschuhe, Unterröcke usw. Wer sich für Handarbeiten interessiert, kann durch dieses Buch in Nutzen und Freude stiftender Weise angeregt werden. Es ist erschienen im Verlag von W. Vobach & Co., Berlin und Leipzig, und kostet per Band 3 Mark. *D. M.*

Reform-Moden-Album. Wenn sich auch mancherorts die Idee der Notwendigkeit einer Kleiderreform im Prinzip Bahn gebrochen hat, in der Praxis vermögen doch viele Frauen nicht, sich derselben anzuschliessen, einerseits weil die Gewohnheit sich als zu grosse Macht erweist, anderseits, weil es der Reformbewegung noch immer nicht gelungen, durch das Auge überzeugende Formen zu kombinieren, welche diese Macht zu brechen vermögen. Denn nur dadurch vermag sie noch Fernstehende für sich zu gewinnen. Vielen Frauen wird es eben stets widerstreben, als Reformkleid auf die Strasse zu tragen, was sie bis jetzt als bequemes Hauskleid betrachtete, namentlich, die in Modesachen tonangebenden Französinnen. Eine gewisse Formlosigkeit stösst manche feinfühlende Frau ebenso sehr ab, wie die Torheiten der herrschenden Mode, namentlich alle diejenigen, welche nirgends und durch nichts auffallen wollen.

Das Reform-Moden-Album Nr. 4, zusammengestellt von Frau Erna Orth (Verlag von Vobach-Leipzig à 1 Fr. 25 das Heft) zeigt hierin einen Fortschritt. An achtzig Modellen wird für jede Art und jedes Alter Auswahl geboten. Hier bemerken wir nun, dass mehr und mehr den in der Taillengegend geschweiften Nähten der Vorzug gegeben wird und so eine grössere Anpassung an das Individuum möglich wird. Die schöne Einheit der Körperlinie wird seltener durch Mieder unterbrochen oder wenigstens der Anpassung an die herrschende Mode zur Benutzung der Blusen freigegeben.

Wir wollen deshalb nicht behaupten, dass das Heft IV nun ganz frei sei von Geschmacklosigkeiten, besonders was die Taille auf der Brustseite betrifft. Es muss diesen Vorwurf eben wie jedes andere Modejoural auf sich nehmen.

Ein Hauptaugenmerk hat die Reformkleidung noch der Gewichtsverteilung zuzuwenden. So lange der Rock ungeteilt von der Achsel bis zum Fuss reicht,

wird den Schultern zu viel Gewicht zugemutet, namentlich was die Winterstoffe anbetrifft. Dieser Umstand vermag der Haltung und Atmung mehr zu schaden, wie eine anschliessende Taille mit vernünftiger Benutzung eines Korsetts.

—g—

Farbig illustrierte Taschenbücher über praktische Pilzkunde, Pflanzenkunde und Vogelkunde.

Im Rahmen der bekannten *Zehnpfennig-Miniaturbibliothek* (Verlag Albert Otto Paul, Leipzig) ist eine Reihe besonderer Werkchen erschienen, die durch ihre bunten, künstlerisch in Dreifarbendruck ausgeführten Abbildungen ebenso wie durch den Gegenstand und die Behandlung der Beschreibung vorteilhaft ausgezeichnet sind. Jedes dieser in dauerhaftem, biegsamen Einband befindlichen kleinen Bücher umfasst fünf Nummern der Zehnpfennigbibliothek. So bildet die *Praktische Pilzkunde, Teil I,* Nr. 200—204, desselben Werkes *Teil II,* Nr. 650 bis 654 der Miniaturbibliothek. Wir finden in jedem Teile 32 farbige Pilztafeln mit erläuterndem Text, ferner Vorschriften zum Sammeln, Winke zum Schutz vor Pilzvergiftungen, Kochrezepte für Pilze usw.

Die praktische Pflanzenkunde, Nr. 250—254, gibt nicht weniger als 100 farbige Pflanzenabbildungen, die dazu gehörigen Beschreibungen, Einteilung des natürlichen und des Linné'schen Pflanzensystems usw.

Auch die *Praktische Vogelkunde und Vogelpflege,* Nr. 350—354, enthält 32 Illustrationstafeln mit erläuterndem Text, sowie nützliche und praktische Winke zur Zucht und Pflege von Stubenvögeln. Jedes dieser Werkchen kostet nur 50 Pfg., und dieser erstaunlich niedrige Preis in Verbindung mit der Fülle und der Güte des Gebotenen erklärt es leicht, dass die vorliegenden Werkchen von Ministerien empfohlen, von Schulinspektoren und Lehrern freudig begrüsst, von den Fachzeitschriften besonders anerkennend besprochen worden sind. Schüler und Lehrer, ja jeder Naturfreund dürfte gerade in jetziger Jahreszeit an diesen kleinen Erscheinungen des Büchermarktes Interesse haben.

☞ **Bei Adressänderungen** bitten wir, jeweilen nicht nur die neue, *sondern auch die* **alte** *Adresse* anzugeben, da dadurch unliebsamen Verwechslungen vorgebeugt und viele Arbeit erspart wird. **Die Expedition.**

ANNONCEN

Pianos und Harmoniums

Auswahl 70—80 Instrumente in allen Preislagen. Nur beste in- und ausländische Fabrikate. Alleinvertreter von **Burger et Jacobi,** bestes und solidestes Schweizerfabrikat.

☞ Billigste Bezugsquelle für die Tit. Lehrerschaft.

Reparaturwerkstätte für Pianos und Harmoniums. 406

F. Pappe-Ennemoser,
Kramgasse 54, **Bern.** ✖ Telephon 1533.

Monatsbinden, Ia 1.50, IIa 1.20 per Dzd.
Waschb. Reform 4.50, **Vesta** 6.— per ½ Dzd.
Gürtel 60 bis 1.20. **Gradhalter** f. Mädchen 9.—
Korsett Sanitas u. a. z. Ausw., billig. Massan.
Emil Hofmann, Gummiwirk., **Elgg,** Zürich.

Drucksachen aller Art

besorgt geschmackvoll, prompt und billig
Buchdruckerei Büchler & Co., Bern